

300 bei Openair-Messe „zwischentag“ in Bonn



Die konservative Buchmesse „zwischentag“ fand am Samstag von 10 bis 18 Uhr in den Räumlichkeiten der Bonner Burschenschaft Raczeks statt. Dem ging ein Spießrutenlaufen voraus, der exemplarisch für

die Verhältnisse unserer Zeit ist. Es wurden Messebesucher massiv daran gehindert, zum Veranstaltungsort zu gelangen. Dies geschah durch aggressive Proteste und Pöbeleien von Linksextremisten, was schon im Vorfeld manch einen der Besucher aber auch den ein oder anderen Veranstalter davon abhielt, sich überhaupt auf den Weg zur Messe zu begeben.

Ursprünglich sollte der zwischentag in einem Hotel in Düsseldorf stattfinden. Durch Druck einiger Journalisten und Politiker auf das Hotelmanagement wurde dem Veranstalter Felix Menzel vom konservativen Online-Magazin Blaue Narzisse die Räumlichkeiten gekündigt. Auch der erste Ausweichort Dortmund hielt dem Druck nicht lange stand.



Wer sich direkt vor Ort der Veranstaltung von der Seite näherte, die von Linksextremisten blockiert wurde, hatte mit mehr Widerstand zu rechnen, als jene, die sich von der anderen Seite nur durch die Polizeiabspernung zu „kämpfen“ hatten. Teilnehmer berichteten, dass sie auch hier Hürden zu nehmen hatten. Wie es hieß, sollten zeitweise „nur Anwohner“ die Sperren passieren dürfen.



Trotz all der widrigen Umstände fanden schließlich doch knapp 300 Besucher inklusive der Aussteller, darunter auch PI und die BPE, in das Haus der Burschenschaft Raczeks. Auch hier haben sich schon in der Vergangenheit wiederholt Linksextremisten ausgetobt.



Auf über drei Stockwerken verteilt und vor allem im Garten der Burschenschaft zeigten die Aussteller ihr vielfältiges Programm, wie hier die Identitäre Bewegung.



Bücher, Zeitschriften, CD's, DVD's, Kunst in Form von Gemälden, Kleidung, alle möglichen Arten von Stickern, Buttons und vieles mehr fanden die Besucher auf den zahlreichen Ständen.



Lesungen und Vorträge stießen auf reges Interesse der

Teilnehmer. Kontakte wurden gepflegt, viele neue geknüpft. Diskussionen belebten die interne Debatte. Gemeinsames erfuhre Stärkung, Kontroverses wurde diskutiert.

Als kurz vor Ende der Messe der Regen die den Tag überscheinende Sonne vertrieb, packten alle mit an, um die im Freien befindlichen Stände schnellstmöglich abzubauen und alles ins Trockene zu bringen.

Direkt im Anschluss hielt der Veranstalter Felix Menzel einen Vortrag zum Thema: „Nazi Vorwurf“.



Für viele Teilnehmer ging der Tag mit der Erkenntnis zu Ende, dass einerseits die freie Meinungsäußerung für viele in diesem Land nicht mehr uneingeschränkt gilt und andererseits gerade deshalb solche Messen wie der „Zwischentag“ wichtig sind, wenn Meinungsfreiheit in Deutschland eine Zukunft haben soll.